



Deutscher
Holzfertigbau-
Verband e.V.

Presseinformation

16. März 2020

Seite 1 von 6

Ihr Gesprächspartner

Peter Mackowiack

kommunikation@d-h-v.de

Abdruck honorarfrei

Belegexemplar erbeten

Frühjahrstagung von DHV, ZMH und 81fünf:

"Eine Antwort auf viele Fragen

lautet: HOLZ !"

"Klimawandel, Energieeinsparung, Nachhaltigkeit – eine Antwort auf viele Fragen hierzu lautet: HOLZ!" – bei der 'Gemeinsamen Frühjahrstagung von DHV, ZMH und 81fünf sprach Dr. Eva Müller vom Bundesministerium für Ernährung & Landwirtschaft ein deutliches Grußwort.

Die dritte gemeinsame Tagung vom Deutschen Holzfertigbau-Verband DHV, dem Unternehmer-Netzwerk 81fünf und der ZimmerMeisterHaus-Gruppe (ZMH) in Berlin war geprägt von den aktuellen Themen unserer Zeit – allen voran dem Corona-Virus und seinen Auswirkungen, aber auch von gesellschaftlichen und politischen Aspekten zur Zukunft des Holzbaus.

In seiner Begrüßung ging Erwin Taglieber, Präsident des Deutschen Holzfertigbau-Verbands (DHV), deshalb auf Forderungen gegenüber der Politik ein. Er begrüßte die positive Entwicklung, dass immer mehr Landesbauordnungen sich zunehmend der Holzverwendung öffnen – doch gäbe es nach wie vor zahlreiche ungerechtfertigte Auflagen, die Holz gegenüber anderen Baustoffen benachteiligen. Auch verschärfte Luftgrenzwerte für Innenräume würden es nicht mehr erlauben, bestimmte Holzprodukte zu verwenden, obwohl wissenschaftliche Forschungsergebnisse bewiesen, dass von 'normalen' Holzemissionen kein Risiko ausgehen würde. So müsste



Deutscher
Holzfertigbau-
Verband e.V.

Hellmuth-Hirth-Straße 7
D - 73760 Ostfildern

+49(0)711. 239 96 54 Telefon
+49(0)711. 239 96 60 Fax
info@d-h-v.de E-Mail
www.d-h-v.de

Volksbank Stuttgart
600 901 00 BLZ
232 163 006 Konto

Präsident: Erwin Taglieber
Geschäftsführer:
Konstantin zu Dohna
Vereinsregister-Nr. 1457

beispielsweise auch die Deklarationspflicht für OSB und Spanplatten in der MVVTB bundesweit ausgesetzt werden.

"Viele der Holzbau-Unternehmer sind ganz bewusst nach Berlin zu der Holzbau-Tagung gekommen, um sich hier mit den Kollegen aus ganz Deutschland aktuell auszutauschen und natürlich auch um über COVID-19 und den Folgen für das Holzbaugewerbe zu fachsimpeln", so Thomas Elster, Vorstand der 81fünf AG. "Da ging es beispielsweise um konkrete unternehmerische und arbeitsrechtliche Fragestellungen, und welche vorbeugenden Maßnahmen man ergreifen kann."

"Dieser Austausch unter den Holzbau-Unternehmern ist eine der drei zentralen Säulen unserer gemeinsamen Tagung; hierfür bieten wir ausreichend Gelegenheit in den zweieinhalb Tagen. Die beiden anderen Säulen stellen informative Vorträge und ein kurzweiliges Rahmenprogramm dar", ergänzte Matthias Schlosser, Präsident der ZMH-Gruppe.

In Zeiten einer globalen Verunsicherung verstanden es die drei Veranstalter mit einem informativen Mix an tagesaktuellen und gesellschaftspolitischen Themen den Teilnehmern nachdenkliche und nachdenkenswürdige Impulse mitzugeben. So schilderte beispielsweise die 12-fache Paralympics-Siegerin und amtierende Präsidentin des VdK, Verena Bentele, in ihrem Vortrag, wie existenziell es ist, in einem Team anderen zu vertrauen. Von Geburt an blind, ist Bentele auf Unterstützung angewiesen, muss diese



Unterstützung aber auch annehmen (können). Ihre Erfahrungen ließen sich eins-zu-eins auf das Miteinander auch im Holzbau-Unternehmen übertragen. "Wirklich blind ist nur, wer nicht vertrauen kann."

Auch die beiden Referenten Gerd Prause und Michael Braungart warfen sehr eindringliche Fragen auf, die man sich in Zeiten von Corona-Virus, Klimawandel, Globalisierung und Digitalisierung durchaus stellen darf. Gerd Prause ist nicht nur gelernter Zimmermeister, Gründer und Geschäftsführer eines der größten deutschen Planungsbüros für Holzbau sowie Vorstandsmitglied im Deutschen Holzfertigbau-Verband e.V. – sondern hat früher auch mal Philosophie studiert und befasst sich immer wieder mit Aspekten zu einem 'verträglichen Leben im Kontext mit der Umwelt'.

3

"Die Welt benötigt keinen Klima-WANDEL, sondern eine konsequente Klima-WENDE – und Deutschland wird – wie andere Länder auch – in sehr kurzer Zeit eine infrastrukturelle, kulturelle, geistige und technische Revolution durchführen müssen, die größte und tiefste und teuerste jemals! Wenn wir eine solche Wende wirklich und nachhaltig einleiten wollen, dann bedeutet das allgemein: weniger Öl, weniger Gas, weniger Kohle, weniger Dünger – in 10 Jahren heruntergefahren bis auf den Nullpunkt. Für Otto Normalverbraucher heißt das im Alltag: weniger Fleisch, weniger Automobilität, weniger Flieger, weniger kaufen und so weiter. – Allerdings gehen damit auch positive Effekte einher, wie zum Beispiel mehr Ruhe, bessere Luft, eine gesündere Natur ..."

Auch das Thema Digitalisierung nahm Gerd Prause in den Fokus seiner Ausführungen. "Meiner Meinung nach ist der Holzbau hierbei



gut unterwegs. Wir können schon jetzt mit ganz konkreten Reaktionen auf die digitalen Trends antworten. So sind wir:

- > *kooperativer* – durch die Bildung von Arbeitsgemeinschaften und in der Zusammenarbeit mit Planern als GUs;
- > *digitaler* – durch die methodische Anwendung von BIM;
- > *automatisierter* – durch den Einsatz mit Anlagen- und Robotertechnik;
- > *einfacher* – durch eine effektive und effiziente Standardisierung;
- > sowie *flexibler* und *schneller* durch den Modulbau.

Einen weiteren engagierten Vortrag mit teils kritischen Zwischenzeilen hielt Professor Michael Braungart. Unter anderem ist er Mitbegründer von Greenpeace Deutschland, Gründer und wissenschaftlicher Leiter des Hamburger Umweltinstituts und Gastdozent an zahlreichen Spitzenuniversitäten in der ganzen Welt. Seit über 30 Jahren unterstützt er Unternehmen dabei, Produkte so herzustellen, dass sie ohne giftige Inhaltsstoffe und Abfälle entstehen und an ihrem Ende wieder als Nährstoffe in die Natur zurückkehren können. – Daraus ist das Konzept "Cradle-to-Cradle" (von der Wiege zur Wiege) entstanden. Entwickelt hat Braungart dieses Prinzip zusammen mit dem amerikanischen Architekten und Designer William McDonough, mit dem er 2001 unter anderem das Buch 'Cradle to Cradle: Einfach intelligent produzieren' veröffentlichte, das mittlerweile als eine Art 'Bibel' für Öko-Innovation gilt.

In seinem Vortrag 'Cradle-to-Cradle als Innovationschance im Holzbau' zeigte er ganz unterschiedliche Möglichkeiten auf, wie man verstärkt 'Nutzen' anbieten und weniger 'Produkte' verkaufen sollte.



Daraus resultierend könne man "die *besten* Produkte einsetzen und nicht die *billigsten*", so seine Intention.

Neben weiteren Vorträgen, die verschiedene technische Detailfragen aus dem Holzbau beleuchteten, war die 'Gemeinsame Frühjahrstagung' von DHV, ZMH und der 81fünf diesmal eher von nachdenklichen Tönen begleitet. "Doch darf und sollte man in Zeiten eines globalen und todbringenden Virus' durchaus mal über den betrieblichen Tellerrand schauen", so der Präsident des DHV, Erwin Taglieber bei seinem Schlusswort. "Eine solche Krise überstehen wir nur dann, wenn wir *miteinander* reden und *gemeinsam* agieren." Zusammen mit Matthias Schlosser (Präsident von ZMH) und Thomas Elster (Vorstand von 81fünf) bedankte er sich bei allen Teilnehmern und Ausstellern und wünschte ihnen ein herzliches "Bleiben Sie gesund!"

Leistungsstarke Interessengemeinschaft: DHV, ZMH und 81fünf

Mit zusammen über 300 Mitgliedsbetrieben bilden der Deutsche Holzfertigbau-Verband e.V. (DHV, Ostfildern; www.d-h-v.de), die Vereinigung ZimmerMeisterHaus (ZMH, Schwäbisch Hall; www.zmh.com) und das Netzwerk 81fünf high-tech & holzbau AG (Lüneburg; www.81fuenf.de) eine leistungsstarke Gemeinschaft, die übereinstimmende Interessen gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft seit Dezember 2015 gebündelt artikuliert. Größte



Organisation in diesem Verbund ist der DHV, der als zentrales Sprachrohr fungiert. Zu den Mitgliedsunternehmen der drei holzwirtschaftlichen Verbände, die das Bauen in Deutschland nachhaltig mitgestalten, zählen Holzfertigbaubetriebe, Architektur- und Planungsbüros sowie Zulieferfirmen aller baubeteiligten Gewerke. Darüber hinaus gehören Sägewerke, Baumaschinenhersteller sowie Dienstleister aus bauaffinen Branchen wie zum Beispiel Gebäude-Energieberater, Statiker, Softwareentwickler, Vermessungsingenieure und Medienvertreter dem holzwirtschaftlichen Interessenverbund an. Das gemeinsame Ziel heißt *Holzbau komplett*: von der Beratung über die Planung und Vorfertigung bis zur bezugsbereiten Ausführung von Wohnhäusern, Büro-, Gewerbe- und Zweckbauten in allen erdenklichen Formen und Größen.

